

Montagetechniken

Bei der **Montage** wählen Regisseure passende Einstellungen aus und fügen sie zum Film zusammen. Die vollständige **Handlung des Films** ergibt sich aus den Filmbildern, deren Montage und aus der Verknüpfung im Kopf der Zuschauer.

Es gibt verschiedene **Montagetechniken**, zum Beispiel:

- **harter Schnitt:** Zwei völlig unterschiedliche Einstellungen werden übergangslos zusammengefügt.
- **weicher Schnitt:** Zwei ähnliche Einstellungen werden zusammengefügt.
- **Blenden** (Überblendungen, Schwarz- oder Weißblenden verschiedener Einstellungen): Zwei Einstellungen gehen ohne erkennbaren Schnitt ineinander über. Blenden werden genutzt, um zeitlich oder räumlich entfernte Szenen in Beziehung zu setzen oder zum Beispiel Handlung und Traum voneinander zu trennen.
- **Schuss – Gegenschuss:** Die Kamera zeigt zum Beispiel abwechselnd das Gesicht der einen, dann der anderen Figur.



- **Parallelmontage:** Für die Spannung eines Films kann es wichtig sein zu erfahren, was verschiedene Figuren zur gleichen Zeit tun. Dabei werden diese Figuren oder Handlungen abwechselnd gezeigt. Diese Abfolge unterschiedlicher Einstellungen nennt man Parallelmontage. Je kürzer die gezeigten Einstellungen sind, desto schneller und spannender wirkt das dargestellte Geschehen.

